

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 32 (1914)
Heft: 275

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXII. Jahrgang — XXXII^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement — Abonnemente: Schweiz: Jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 275

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce — Abonnements Suisse: un an fr. 10, un semestre fr. 5 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Régie des annonces: Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Schweizerische Baumwollindustrie. — Postverkehr mit dem Ausland. — Postpaketverkehr mit Grossbritannien.

Sommaire: Titres disparus. — Registre du commerce. — Trafic postal avec l'étranger. — Service de la messagerie avec la Grande-Bretagne.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der allfällige Inhaber des Lebensversicherungsscheines Nr. 554898 der Gothaer Lebensversicherungshank A. F. über Fr. 20,000, auf das Ableben bzw. den Erlebensfall von Oskar Staehelin, Kaufmann, z. Z. in Saigon, Indo-China, datiert den 10. Oktober 1910, wird hierdurch aufgefordert, diesen Titel binnen 6 Monaten, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt würde. (W 251)

Zürich, den 21. Juli 1914.

Im Namen des Bezirksgerichtes, V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber i. V.: Lehmeier.

Der allfällige Inhaber der Inhaberdepositscheine Nr. 2129 von Fr. 1200, auf Kugler & Co. in Zürich, zu 4 1/4 %, datiert den 12. November 1909, fällig am 31. Juli 1912, mit halbjährlichen Zinsscheinen per 31. Juli 1911 und ff., und Nr. 1171 von Fr. 5000, auf Kugler & Co. in Zürich, zu 4 1/2 %, datiert den 26. Juni 1907, fällig am 30. Juni 1912, mit halbjährlichen Zinsscheinen per 30. Juni 1911 und ff., wird hierdurch aufgefordert, diese Titel samt Zinsscheinen binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, beim unterzeichneten Gericht vorzulegen, ansonst die Titel samt Zinsscheinen als kraftlos erklärt würden. (W 285)

Zürich, den 20. November 1912.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, II. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Lehmeier.

Le président du tribunal du district de Vevey, à vous: Le détenteur inconnu de 10 obligations au porteur, avec leurs feuilles de coupons, emprunt 3 1/2 % de la ville de Vevey, portant les nos 20, 4870, 5233, à 5240, sommation vous est faite de produire ces titres avec leurs feuilles de coupons au greffe du tribunal du district de Vevey, dans un délai de trois ans dès la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Donné à l'instance de l'avocat de Murali, à Montreux, agissant au nom des héritiers de veuve Marie-Louise Jacquemin-Verguet, à Bellefontaine (Jura). (W 340)

Vevey, le 19 novembre 1914.

Le président du tribunal: V. Forestier.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Käseexport. — 1914. 20. November. Firma O. Roth & Co. in Uster (S. H. A. B. Nr. 240 vom 21. September 1912, pag. 1670). Die Prokura von Jacques Waechter ist erloschen.

Treuhändlerfabrikation und Handel. — 20. November. Rotachron A.-G. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 182 vom 22. Juli 1911, pag. 1258). Gustav Ammann und Alfred Ammann sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, deren Unterschriften sind erloschen.

Immobilien. — 20. November. Die Firma B. Grüter-Lottenbach in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 254 vom 5. Oktober 1910, pag. 1726). Immobilienverkehr, ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

21. November. Sennergesellschaft Adelshausen & Umgebung in Grüningen (S. H. A. B. Nr. 185 vom 22. Juli 1913, pag. 1349). Die Mitglieder dieser Genossenschaft haben in der Generalversammlung vom 15. Mai 1914 eine teilweise Statutenänderung beschlossen; wonach den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber als Aenderungen zu konstatieren sind: Dem Genossenschafter ist der Austritt gestattet durch halbjährliche schriftliche Kündigung auf das Ende des Kalenderjahres und Abtretung seiner Anteilscheine an die Genossenschaft. Ausstretende haben der Genossenschaft während der Amortisationsdauer Fr. 50 per Anteilsschein zu bezahlen. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. An Stelle von Jakob Krauer wurde als Aktuar gewählt: Gottfried Wittwer, von Aeschi (Bern), in Grüningen.

Metzgerei. — 21. November. Inhaberin der Firma A. Waldenmaier-Nerpel in Zürich 5 ist Anna Waldenmaier, geb. Nerpel, von Wusterried (Weilzheim, Württemberg), in Zürich 5. Metzgerei. Josefstrasse 151.

21. November. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerel A.-G. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 259 vom 13. Oktober 1913, pag. 1833). Die Unterschrift von Otto Zicker, Geschäftsführer, ist erloschen. Das Geschäftslokal befindet sich vom 1. April 1915 hinweg Hirschengraben 80/82, Zürich 1.

Baugeschäft und Baumaterialien. — 21. November. Eintragung von Amteswegen, auf Grund Rekursentscheides des Bundesrates vom 17. November 1914:

Inhaberin der Firma E. Kuhl-Wettstein in Oberglatt ist Elise Kuhl, geb. Wettstein, von Kilchberg b. Z., in Oberglatt. Baugeschäft und Baumaterialienhandel.

21. November. Eintragung von Amteswegen, auf Grund bundesrätlichen Entscheides vom 17. November 1914:

Die Aktiengesellschaft unter der Firma Rhätische Heilquellen A.-G. in Rhäzüns mit Sitz in Rhäzüns, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Chur den 2. Oktober 1912 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 253 vom 7. Oktober 1912, pag. 1759, hat in Zürich 2, Seestrasse 298, unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Die Statuten datieren vom 27. Juni 1912. Die Bestimmungen für die Hauptniederlassung gelten auch für die Zweigniederlassung. Das Aktienkapital beträgt Fr. 40,000 und ist eingeteilt in 160 Inhaberaktien von je Fr. 250. Gegenwärtig sind zur Unterschritt berechtigt: Der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder einem andern Verwaltungsratsmitgliede. Dem Verwaltungsrat gehören an: Als Präsident: Advokat Dr. Joseph Vieli in Chur; als Vizepräsident: Notar Albert Süß in Brugg; als Aktuar: Notar Albert Rohr-Reichlin in Mägenwil, und weitere Mitglieder sind: Stadtrat Josef Schmid-Lüschg in Glarus und Kreispräsident Caspar Caliezi in Rhäzüns.

Kies und Sand. — 21. November. Inhaber der Firma Heinrich Hug-Baer in Schlieren ist Heinrich Hug-Baer, von und in Schlieren. Kies- und Sandlieferung. Zwiggartenstrasse. Die Firma erteilt Prokura an Frieda Hug, geb. Baer, von und in Schlieren.

21. November. Kesselschmiede Richterswil in Richterswil (S. H. A. B. Nr. 136 vom 29. Mai 1913, pag. 985). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. Januar 1914 haben die Aktionäre eine Revision ihrer Gesellschaftsstatuten beschlossen. Den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber sind als Aenderungen zu konstatieren: Die Firma lautet nun: Actiengesellschaft Kesselschmiede Richterswil. Das bisherige Aktienkapital von Fr. 210,000 soll abgeschrieben und die bisherigen 420 Aktien sollen vernichtet werden. Die Gesellschaft hat die Ausgabe von 440 auf den Inhaber lautenden Aktien von je Fr. 500 beschlossen, so dass das Gesellschaftskapital alsdann Fr. 220,000 betragen wird. Durch weitem Beschluss der Generalversammlung soll das Aktienkapital auf Fr. 300,000 (dreihunderttausend Franken) erhöht werden können. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Werkstätten für Anfertigung von Dampfkesseln, Turbinenröhren und andern Blecharbeiten, sowie von Brücken- und Baukonstruktionen und verwandte Geschäftszeige. Der Verwaltungsrat besteht aus 3—5 Mitgliedern. Die Direktion setzt sich zusammen aus dem technischen Leiter und seinem Stellvertreter, sowie dem die kommerzielle Leitung überwachenden Mitgliede des Verwaltungsrates (Delegierter). Die Mitglieder der Direktion, sowie der Präsident und Vizepräsident des Verwaltungsrates führen kollektiv für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift. Die Unterschriften von August Hiestand-Treichler und Heinrich Schmid-Pfister sind erloschen. Es führen nun Kollektivunterschrift unter sich je zu zweien: Der Präsident des Verwaltungsrates: Gottlieb Baer-Ringger, von und in Richterswil; der Vizepräsident und Stellvertreter des technischen Leiters: Johann Jakob Zwicky-Hiestand (bisheriger Prokurist); der Delegierte des Verwaltungsrates: Werner Sennhauser, von und in Richterswil, sowie der technische Leiter und Geschäftsführer: Edwin Steiger, Ingenieur, und per procura kollektiv: Heinrich Senn, letztere beide bisher.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Gasthaus. — 1914. 18. November. Die Firma Jos. Marfurt, Gasthaus zur Eisenbahn, in Reiden (S. H. A. B. Nr. 217 vom 3. August 1896, und dortige Verweisung), ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Verzichtes des Inhabers erloschen.

Gasthaus. — 18. November. Inhaber der Firma Jos. Marfurt-Kilchmann in Reiden ist Josef Marfurt, von Langnau (Luzern), in Reiden. Betrieb des Gasthauses zur Eisenbahn. Pferdehandel.

18. November. Inhaber der Firma J. Gehrig, Uhrenhandlung in Willisau-Stadt, ist Josef Gehrig, von und in Willisau-Stadt. Uhren, Optik, Gold- und Silberwaren.

Schuhe, Modewaren, etc. — 19. November. Die Geschwister Vinzenz, Emma, Philomena, Marie und Nina Hegi, von und in Pfaffnau, haben unter der Firma Geschwister Hegi in Pfaffnau eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt ihren Anfang nimmt. Schuhhandlung, Schuhmacherei und Modengeschäft im Spielhof.

Spezereihandlung. — 20. November. Die Firma Joh. Steffen, Spezereihandlung, in Roggliswil (S. H. A. B. Nr. 51 vom 10. Februar 1904, pag. 202), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Spezereien und Mehl. — 20. November. Die Firma And. Bühlmann, Spezerei- und Mehlhandlung, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 95 vom 27. November 1884, pag. 803), wird infolge Konkurses des Inhabers im Handelsregister gestrichen.

Spezereien, Geschirr, etc. — 20. November. Die Firma J. Bucher-Wermelinger, Spezerei- und Geschirrhandlung, Depot in künstlichem Mineralwasser, in Willisau-Stadt (S. H. A. B. Nr. 259 vom 4. Dezember 1894, pag. 1061), ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Verzichtes des Inhabers erloschen.

Dünger, Stroh, Kohlen. — 20. November. Die Firma G. Walther-Tschopp, Handel in Dünger, Stroh und Kohlen en gros, in Willisau (S. H. A. B. Nr. 226 vom 2. September 1910, pag. 1553, und dortige Verweisung), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

20. November. Der Inhaber der Firma **G. Walthert-Lampart, Sohn**, in Willisau (S. H. A. B. Nr. 226 vom 2. September 1910, pag. 1553, und dortige Verweisung), verzeigt nun seinen Wohnsitz und das Geschäftsdomicil in Willisau und ändert die Firma ab in: **Gotthard Walthert-Lampart, Landesprodukten & Kohlenhandlung, Willisau**. Handel in Stroh, Dünger, Knochen und Kohlen en gros et en détail. Neusteinmatt.

Bäckerei, Spezereien, etc. — 20. November. Die Firma **A. Affentranger**, Bäckerei, Getreide-, Mehl- und Spezereihandlung, in Reiden (S. H. A. B. Nr. 251 vom 5. September 1898, pag. 1050), ist infolge Verkaufs des Geschäfts und Verzichts des Inhabers erloschen.

Bäckerei, Konditorei. — 21. November. Inhaber der Firma **Fritz Elmiger**, in Reiden ist Fritz Elmiger, von und in Reiden. Bäckerei und Konditorei. Mitteldorf.

Gasthaus. — 21. November. Inhaber der Firma **Jos. Brun**, in St. Urban, Gde. Pfaffnau, ist Josef Brun, von Dagmersellen, in St. Urban, Gde. Pfaffnau. Betrieb des Gasthauses z. Löwen in St. Urban.

21. November. Aktiengesellschaft der **Ofenfabrik Sursee (Société anonyme des fabriques de fourneaux, à Sursee)** mit Hauptsitz in Sursee und Zweigniederlassungen in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne, St. Gallen und Genf (S. H. A. B. Nr. 252 vom 4. Oktober 1913, pag. 1787, und dortige Verweisung). An der Generalversammlung vom 26. September 1914 wurde der Verwaltungsrat teilweise neu bestellt. Derselbe bevollmächtigte in seiner Sitzung vom 17. Oktober 1914 den Präsidenten Josef Fellmann, von Oberkirch, in Vitznau, und den Vizepräsidenten Hermann Rippmann (bisher), als Delegierten des Verwaltungsrates zur Führung der Einzelunterschrift. Dem Direktor Fritz Willmann, welcher bisher per procura zeichnete, wurde die volle Unterschrift erteilt. Sämtliche Unterschriftsberechtigungen gelten sowohl für den Hauptsitz, als auch für alle bestehenden Filialen. Die Unterschrift von Karl Fabel ist erloschen.

21. November. Aktiengesellschaft der **Ofenfabrik Sursee (Société anonyme des fabriques de fourneaux, à Sursee)** mit Hauptsitz in Sursee und Zweigniederlassung in Luzern (S. H. A. B. Nr. 252 vom 4. Oktober 1913, pag. 1787, und dortige Verweisung). An der Generalversammlung vom 26. September 1914 wurde der Verwaltungsrat teilweise neu bestellt. Derselbe bevollmächtigte in seiner Sitzung vom 17. Oktober 1914 den Präsidenten Josef Fellmann, von Oberkirch, in Vitznau, und den Vizepräsidenten Hermann Rippmann (bisher), als Delegierten des Verwaltungsrates zur Führung der Einzelunterschrift. Dem Direktor Fritz Willmann, welcher bisher per procura zeichnete, wurde die volle Unterschrift erteilt. Sämtliche Unterschriftsberechtigungen gelten sowohl für den Hauptsitz, wie auch für alle bestehenden Filialen. Die Unterschrift von Karl Fabel ist erloschen.

Glarus — Glaris — Glarona

Wirtschaft, Futtermittel, etc. — 1914. 21. November. Die Firma **J. Zindel-Jakob z. Adler**, Wirtschaft, Dünger- und Futtermittel-Fabrikation und landwirtschaftliche Geräte, in Oberurnen (S. H. A. B. Nr. 66 vom 14. März 1913, pag. 458), ist, da die in Art. 13, Schlussatz, der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt enthaltenen Bestimmungen bei ihr nicht mehr zutreffen, im Handelsregister gestrichen worden.

Solothurn — Soleure — Soletta Bureau Lebern

1914. 20. November. Durch Statutenabänderung vom 17. September 1914 sollen in der Anmeldung der Firma **Käsergenossenschaft Niederwil** in Niederwil (S. H. A. B. Nr. 294 vom 22. November 1913) die zwei Sätze: «Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Vermögen derselben. Die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen», gestrichen, dagegen soll an diese Stelle eingeschaltet werden: «Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch.» Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1914. 19. November. Die Genossenschaft unter der Firma **Schweizerischer Coiffeur-Meisterverband** in Basel (S. H. A. B. Nr. 115 vom 9. Mai 1911, pag. 778) hat ihren Sitz nach St. Gallen verlegt; die Firma ist daher in Basel erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1914. 21. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Elektro-Mechanische Werksäfte Schaffhausen vormals F. Kesselring & Co** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 33 vom 10. Februar 1913, pag. 222) hat in der Generalversammlung vom 26. September 1914 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der veröffentlichten Tatsachen getroffen: Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr «**Norma**»-Aktiengesellschaft. Deren Tätigkeit erstreckt sich auf die Fabrikation von und den Handel mit Maschinen, Maschinenbestandteilen, Apparaten und Werkzeugen, sowie die Erstellung elektrischer Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen. Auf Beschluss des Verwaltungsrates kann sich die Gesellschaft auch auf andern ähnlichen Gebieten betätigen. Die übrigen veröffentlichten Tatsachen sind unverändert geblieben.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1914. 20. November. Der Vorstand der **Konsumgenossenschaft Pontresina** in Pontresina (S. H. A. B. Nr. 254 vom 7. Oktober 1913, pag. 1803) setzt sich nunmehr folgendermassen zusammen: Präsident: August Caprez; Vizepräsident: Arthur Rietmann; Aktuar: Christian Schmidt; Kassier: Paul Durisch; Beisitzer: Hans Fehr, Hans Kasper und Robert Fluck; alle wohnhaft in Pontresina.

Fremdenpension. — 20. November. Die Firma **Pension Kopp** in St. Moritz, Fremdenpension (S. H. A. B. Nr. 213 vom 25. August 1908, pag. 1495), ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Photographische Apparate und Materialien. — 20. November. Die Firma **H. Wieck, vormals Kühner & Wieck** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 258 vom 10. Oktober 1910, pag. 1752) wird in H. Wieck abgeändert. Die an Paul Kühner erteilte Prokura ist erloschen. Die Firma erteilt Prokura an Franz Schmidt in Davos-Platz.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1914. 20. November. Die Firma **J. Büttkofer, Milchgeschäft, Butter-, Käse- und Milchhandel**, in Diessenhofen (S. H. A. B. Nr. 259 vom 13. Oktober 1913, pag. 1834), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

20. November. Inhaber der Firma **Albert Wagner, Käser**, in Engelswilen, Gde. Dotnacht, ist Albert Leo Wagner, von Bütschwil (Kanton St. Gallen), in Engelswilen. Käserei und Schweinemast.

Gemischwaren. — 21. November. Inhaber der Firma **Wilhelm Schachtler** in Bürglen ist Wilhelm Schachtler, von Altstätten (Kanton St. Gallen), in Bürglen. Gemischwarengeschäft.

Käserei, etc. — 21. November. Inhaber der Firma **Rich. Brunnschweiler** in Hohentannen ist Richard Brunnschweiler, von und in Hauptwil. Käserei und Schweinemast.

Wallis — Valais — Valles Bureau de St-Maurice

Hôtel. — 1914. 17 novembre. Le chef de la maison **C. Coquoaz**, à St-Maurice, est Casimir Coquoaz, originaire de Salvan, domicilié à St-Maurice. Exploitation de l'Hôtel de l'Écu du Valais, Grand Rue, St-Maurice.

21 novembre. La liquidation de la **Société anonyme de l'Hôtel-Pension du Lac de Champex sur Orsières en liquidation**, à Martigny-Ville, étant terminée, cette raison est radiée.

Etoffes, quincaillerie, etc. — 21 novembre. La maison **R. Couchepin-Gattoz**, à Martigny-Bourg (F. o. s. du c. du 24 avril 1888), est radiée pour cause de cessation de commerce.

Epicerie, poterie, etc. — 21 novembre. La maison **Pierre-Cyrille Rappaz**, à Evionnaz (F. o. s. du c. du 11 juillet 1891), est radiée ensuite du décès de son chef.

21 novembre. Vins du Valais, **Jos. Mottiez & Co.**, à St-Maurice (F. o. s. du c. du 8 juillet 1914, n° 161, pag. 1203). Madame Louisa de Werra, née de la Pierre, domiciliée à St-Maurice, est entrée dans cette société en lieu et place de l'associé Maurice de Werra, décédé.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale Schweizerische Baumwollindustrie

(Nach dem Bericht des schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Webervereins, über das Jahr 1913)

Erst gegen den Sommer gingen die Preise für ägyptische Baumwolle etwas zurück, was zu ziemlich umfangreichen Garn-Abschlüssen pro 1914 Anlass gab. Die Erlöse liessen allerdings zu wünschen übrig. Die Garnv von Nr. 40–65 für Stickzwirn im besondern erzielten miserable Preise. Im zweiten Semester machte sich der Rückgang in der Stickerei für die Feinspinner je länger je mehr fühlbar.

Mit den Feinwebereien kamen regelmässige Abschlüsse zustande, doch machte sich nach und nach auch hier der schlechtere Gang der Stickerei geltend. Das Mousselinegeschäft ging sukzessive zurück, wogegen die aus England kommenden Cambrics mehr konsumiert wurden. Ein starker Minderbedarf an Garnen trat dadurch ein, der noch vergrössert wurde durch die vermehrte Fabrikation der Voile-Gewebe, für die feine gasierte Zwirne englischer Provenienz verwendet werden. Im Verhältnis der grossen Einfuhr dieser Zwirne ging der Absatz in den einfacheren feineren Makogarnen stark zurück, so dass sich auch das Geschäft mit der Feinweberei nach und nach verschlechterte.

In den Spezialitäten Nr. 60–100 war die Nachfrage etwas besser, ebenso konnte über den Verkauf in feinen Schussgarnen Nr. 100–140 nicht geklagt werden. Ein regelmässiger Absatz liess sich darin, dank der wenig fühlbaren englischen Konkurrenz, erzielen.

In gröbern Trikotgarnen war nur wenig zu tun. Auch der Export gestaltete sich wegen der ungünstigen Verhältnisse im Auslande überall sehr schwierig.

Die Grobspinnerei trat mit einem sehr reduzierten Auftragsbestand in das Jahr 1913 ein. Der scharfe Baumwollaufschlag im letzten Quartal des Vorjahres veranlasste manche Spinnerei, zur Herstellung sogenannter Sekundamarken überzugehen, um den Wünschen der Weberei nach billigeren Garnen entgegenzukommen. Dieser Notbehelf dürfte aber hinsichtlich des qualitativen Ausfalles beiden Seiten wenig Befriedigung gebracht haben. Eine Erholung blieb der Grobspinnerei versagt, zumal sie von den forcierten österreichischen Schleuderofferten zeitweise beunruhigt wurde. Sie blickt auf ein ganz unbefriedigendes Geschäftsjahr zurück. Die Weberei kaufte nur zögernd und der Bezug der Garne vollzog sich schleppend. Alles wartete auf billige Baumwollpreise, deren Kommen durch die ausgezeichneten Berichte über den Stand der amerikanischen Ernte als sicher angenommen werden konnte. Ein billigeres Preisniveau würde für die Belegung des Geschäftes unzweifelhaft viel beigetragen haben. Das Gegenteil trat ein. Auf Meldungen über zu lang andauernde Hitze in den Baumwollstaaten folgten solche über zu viel Regen. Die Baumwollpreise stiegen von August an fortwährend bis zur Uebertreibung, und die Folge für die Spinnerei war ein rasches Zusammengehen der Spinn-Marge unter die Selbstkosten, bei mangelndem Absatz. Das Weichen der Termin-Baumwolle am Schluss des Jahres, gegenüber der Preisbehauptung der effektiven Ware, wodurch besonders für Baumwolle höherer Grade noch nie dagewesene Prämien entstanden, gestaltete die Situation noch unerträglich.

Was die Calicotspinnerei anbelangt, so ist angesichts der Wirren im Balkan, in China und in Mexiko dem Jahre 1913 wenig Gutes vorausgesehen worden. Die Pessimisten sollten Recht behalten. Dass sich kein grosszügiges Geschäft entwickeln werde, war bei den enormen Geldleihzinsen allerdings ohne weiteres vorausgesehen. Die Verkaufsstelle der schweizerischen Calicotspinner konnte jedoch trotz dem Sinken des Rohmaterialpreises im I. Semester eine ganz ordentliche Nachfrage registrieren. Juli und erste Hälfte August, als typische Ferienzeit, verliefen bei vorzüglichen Aussichten auf eine grosse Baumwollerte zwar keineswegs geschäftslos, sahen aber die Garnpreise beständig abbröckeln und schliesslich unter Produktionskosten sinken.

Im letzten Vierteljahre verschlimmerte sich die Situation noch. Denn während Terminbaumwolle von Anfang Oktober bis zum Jahreschluss fast täglich billiger notierte (middling am 3. Oktober 7.87, am 24. Dezember 7.02), blieb gute Spinnerware fortwährend fest. Die Weberei aber, selbst nicht auf Rosen gebettet, verlangte einen dem Terminabschlag entsprechenden Garnpreis. So wurde der im I. Semester erwirtschaftete bescheidene Nutzen von dem verlustbringenden Geschäft während der zweiten Jahreshälfte aufgezehrt. Der Umstand ferner, dass wohl in den meisten Betrieben der unerwartete Baumwollabschlag bedeutende Abschreibungen an den Vorräten notwendig machte, half den Verlust noch empfindlich zu verschärfen.

Der Geschäftsgang der **Zwirnererei**, soweit sie nicht ausschliesslich für die Maschinenstickerei arbeitet, bewegte sich im Jahre 1913 im Rahmen des Vorjahres, und die Ergebnisse sind dem entsprechend wieder sehr bescheiden.

Zwirn-Orders von Belang konnten während des Frühjahrs nur spärlich kontrahiert werden, ein Grossteil der Zwirn-Konsumenten deckte den Bedarf von Hand zu Mund. Am meisten Zug hatten einige Spezialartikel, ebenso auch die Voile-Zwirne, welche letztere der schweiz. Zwirnererei anhaltende Beschäftigungs-Gelegenheit boten, wenn auch infolge starker Einfuhr von Auslandsprodukten, nur zu kargen Preisen.

Mit der Wendung à la hausse im Baumwollmarkt ab September machte sich auch in Zwirnen wieder mehr Nachfrage geltend und bot

sich dann weiterhin im Verlaufe des Spätjahres wieder bessere Gelegenheit zum Abschlusse grösserer Kontrakte.

Die schweiz. Zwirnerei hat sich innerhalb eines halben Dezenniums maschinell neuerdings erweitert und verbessert, so dass sie heute in der Lage ist, qualitativ den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und auch quantitativ eine ausgiebige Produktion herauszubringen bei grosser Beweglichkeit in den Zwirnnummern.

Das Wohl und Wehe der ostschweizerischen Zwirnerei blieb naturgemäss mit dem Gang der Hauptindustrie, der Maschinenstickerei verknüpft. Die andauernde bedeutende Vermehrung der Zahl der Schiffmaschinen mit Pantograph- und Automatabetrieb brachte der Zwirnerei genügende Beschäftigung. Doch schon im Mai 1913 zeigte sich auf dem Stickereimarkt ein in weiten Kreisen fühlbarer Mangel an Arbeit. Derselbe führte zu einem geradezu panikartigen Rückgang der Stichtlöhne, welcher in der Folge zu einer einstweilen freiwilligen, später aber durch den Verband der Lohnfabrikanten organisierten Betriebseinschränkung führte. Diese aussergewöhnlichen Verhältnisse blieben naturgemäss nicht ohne Einfluss auf den ohnehin schon bescheidenen Nutzen der Zwirnerei, und die ihr zugestandenen Preise schmälerten die bescheidenen Margen immer mehr. Mehr denn je musste sich die Zwirnerei in die passive Rolle einer Hilfsindustrie fügen, welche die Folgen einer ins Uebermass gesteigerten Vermehrung der Maschinenzahl namentlich in Einzelbetrieben in fataler Weise zu spüren bekommt. So bildete denn auch die Sorge um Einhaltung geordneter Zahlungsbedingungen gegenüber einer wenig kapitalkräftigen Kundschaft unter den kleinern Lohnfabrikanten ein zeitgemässes Postulat der Ostschweizerischen Zwirnereigenossenschaft.

Die Einfuhr ausländischer Zwirne, hauptsächlich deutschen Ursprunges, vermochte hier und da auf die Verkaufspreise zu drücken.

Die **Grobweberei**, beinahe ausschliesslich auf den inländischen Markt angewiesen, hat ein ganz schlimmes Jahr zu verzeichnen. Während der ganzen Berichtsperiode blieb der Absatz träge und schien zeitweise ganz ins Stocken zu geraten. Trotz der stabilen Baumwollpreise im ersten Semester hatte niemand den Mut gross einzukaufen. Der vorübergehende Baumwollabschlag im Sommer schien den Käufern zu geringfügig und wurde verpasst und die nachträgliche unerwartete Hausse, der teure Geldstand lähmten jedwede Unternehmungslust. Durch die verschiedenen Bankkatastrophen sind viele Detailhändler und Grossisten teils direkt, teils indirekt zu schweren Verlusten gekommen. In ihrem Bestreben, aufrecht zu bleiben; mussten sie ihre Tüchereinkäufe auf das Allernotwendigste beschränken.

Die Situation wurde durch das Auftreten der Viehseuche, die der Bauernsams im ganzen Schweizerlande so unermesslichen Schaden zu gefügt hat, noch bedeutend verschärft. Der Handel speziell in den landwirtschaftlichen Kantonen war im II. Semester nahezu gänzlich lahmgelegt. Am schlimmsten aber waren die Händler in Weinbau treibenden Gegenden daran. Das völlige Versagen der Weinernte vernichtete nicht allein die Kaufkraft grosser Bevölkerungskreise auf lange Zeit hinaus, es verunmöglichte auch einer Grosszahl die Regierung früherer auf Kredit bezogener Waren.

Solange in Deutschland die Weberei noch ordentlich beschäftigt war, bot sich unserer Grossweberei Gelegenheit, in Export etwas zu machen, allerdings ohne jeden Nutzen, doch war es dadurch möglich, die Stühle zu beschäftigen. Vorübergehend mussten auch Calicots als Stuhlfutter dienen.

Auch die Exportmöglichkeiten schwinden mit der allgemeinen Verschlechterung des Welthandels. Von Oesterreich her, wo die Verhältnisse womöglich noch elender lagen, kamen zum Ueberfluss vermehrte Posten Rohtücher als unliebsame Konkurrenz über die Grenze. Mit der Jagd nach Aufträgen und dem Zumarktebringen von Lagerposten setzte das übliche Preisunterbieten ein und jede Wegleitung für richtiges Kalkulieren ging verloren.

An Bestrebungen, einer solch ruinosen Ueberspannung des Wettbewerbes durch Organisation der Weberei entgegen zu arbeiten, hat es nicht gefehlt. Aber wenn auch das Wünschenswerte eines Zusammenschlusses anerkannt wurde, so ist es bislang leider nicht gelungen, eine Form zu finden, die all den vielen auseinanderstrebenden Interessen gerecht zu werden vermöchte.

Die Nachfrage nach Calicots war bis in den Sommer hinein, soweit die dichteren Qualitäten für die Druckerei in Frage kommen, fast Null. Es zeigte sich, dass die Veredlungsindustrie im Vorjahre mit den grossen Käufen, die sie im dritten und vierten Quartal abgeschlossen hatte, ihrem Bedarf voll genügen konnte, denn ihr Absatz stockte bedeutend und sie fand Konvenienz, den gedruckten Preisen für die veredelte Ware dadurch zu begegnen, dass sie die billigen Offerten der österreichischen Industriellen berücksichtigte und für neu sich einstellenden Bedarf sich unter Ausschaltung der schweizerischen Gewebe dort deckte. Auch die deutsche Weberei litt stark unter der Ungunst der Verhältnisse und drückte durch sehr tief gehaltene Angebote auf den Preis, so dass die Offerten, die hier gelegentlich unterbreitet wurden, tief unter den Selbstkosten blieben. Mitte des Jahres trat eine kleine Besserung der Absatzverhältnisse ein, die bis gegen den Herbst hin anhält, als die Verbraucher sich überzeugen mussten, dass an billige Preise für die Baumwolle nicht zu denken sei und im Gegenteil ernsthaft davon gesprochen wurde, dass die Ernte für den Bedarf kaum genügen werde. Das veranlasste die Konsumenten, mit festen Angeboten für grosse Quantitäten in den Markt zu kommen, und es wurden bedeutende Abschlüsse gemacht, allerdings zu Preisen, die wegen der Konkurrenz des Auslandes sich um die Selbstkosten für den Weber bewegten. Nachdem die gestiegenen Garnpreise es unmöglich machten, die tiefen Preise weiter zu gewähren, stockte das Geschäft wieder gänzlich, und es trat an den Calicotsweber die bange Frage heran, ob er besser daran tue, auf Lager zu arbeiten oder durch Betriebsreduktion sich zu helfen. Das letztere gilt bei uns mit Recht als ein Mittel, das wenn immer möglich vermieden werden muss, denn den Vorteilen, die eine verminderte Produktion mit sich bringt, stehen schwerwiegende Nachteile und für die Arbeiterschaft bei länger dauerndem Verdienstausschlag viel Not gegenüber. So wurde bei uns davon abgesehen, nach dem Beispiel anderer Länder an einem Wochentage die Arbeit ruhen zu lassen und überall der volle Arbeitsbetrieb aufrechterhalten in der allerdings getäuschten Hoffnung auf eine baldige Besserung.

Dank der starken Beschäftigung der englischen Weberei flossen der **Mittelfeinweberei** viele kleine Aufträge zu, die in England wegen der vielen Umtriebe, die damit verbunden sind, weniger gerne übernommen und zu Zeiten starker Beschäftigung hoch im Preise gehalten werden. Sie boten zum Teil Ersatz für den starken Ausfall, der aus dem Darniederliegen des Geschäftes in St. Gallen resultierte, wo viele schmale Sorten, die früher Stapelartikel gewesen waren, fast das ganze Jahr hindurch nicht gefragt wurden. Auch am Jahreschluss herrschte noch eine beängstigende Lustlosigkeit, irgend etwas in diesen Sorten zu unternehmen.

Was die **Felnweberei** anbelangt, so konnte Mousseline in den gewöhnlichen Sorten und Breiten bis März 1913 auf Lieferung bis Ende 1913

verkauft werden. Wer dazumal zugriff und seine ganze Produktion bis Ende des Jahres verkaufte, hat wohl am richtigsten getan.

Im zweiten Quartal 1913 lautete die Nachfrage nach diesen Tüchern ab und schien jeder Begehre zeitweise total verschwunden. Die Preise der Tücher gingen rapid zurück, und der Weber musste froh sein, Bestellungen zu erhalten, die ihm, ohne irgend welchen Nutzen zu lassen, erlaubten, seine Stühle im Gang halten zu können. Aber auch diejenigen Weber, die ihre Tücher zur rechten Zeit an den Mann gebracht haben, blieben nicht ungeschoren, indem die Käufer, die sich in ihren Absichten verrechnet und absolut keinen Absatz für die bestellte Ware finden konnten, von den Webern Rückstellung der Ware auf spätere Monate, ja sogar Annullierungen verlangten. Da hat dann auch der ausverkaufte Weber in der einen oder andern Weise seinen Tribut zahlen müssen. Dies alles infolge der ganz ungünstigen Geschäftslage der Stickerei in St. Gallen. Gegen Ende des Jahres war die Nachfrage nach Mousselinetüchern fast aller Sorten auf dem Nullpunkte angelangt.

Im Spätherbst trat rege Nachfrage nach dem mehrere Jahre vernachlässigten Artikel Mousseline transparente ein. Auch Gewebe aus Noppengarnen und Effektwirnen waren wieder gefragt.

Unter trüben Auspizien trat die **Buntweberei** das neue Kalenderjahr an. Das inländische Geschäft blieb durch die hohen Garnpreise und die allgemeine Geschäftsunlust bis Mitte Jahres leblos und unlohnend und besserte sich erst, als die heranrückende Ernte auf den Rohstoff und damit die Gespinste zu drücken begann. Wiederum wurde man von den Nachbarländern aus teilweise mit billigen Lagerposten bedacht, die drückend auf die Tücherpreise wirkten.

Der Export bleibt nach wie vor ein Sorgenkind. Im Balkan stockte infolge der beiden Kriege das Geschäft bis gegen den Herbst hin fast vollständig und erst gegen Jahreschluss durfte dort ein etwas freundlicher Ausblick in die Zukunft konstatiert werden.

Dafür legte die finanzielle Klemme in Indien den Verkehr mit jenen Absatzgebieten wieder teilweise lahm, und in Südafrika wirkten Missernten hemmend auf ein erspriessliches Geschäft ein.

Das Jahr 1913 hat für die **Jacquardweberei** nur ein teilweise befriedigendes Resultat gezeitigt. Im ersten Semester war noch ein bescheidenes Bene zu erzielen, wenn auch der Krieg und dessen Nachwehen in der Türkei und den Balkanstaaten, woselbst wir eine ganz bedeutende Kundschaft haben, selbstverständlich von sehr ungünstigen Einflüssen sein mussten. Aber schwieriger war das dritte und noch schwieriger das vierte Quartal. Die Geschäfte flauten allmählich ab, die einlaufenden Orders mussten zu mageren Preisen übernommen werden, und zuletzt gaben die Besteller keine Dispositionen über die zu erstellenden Waren und trachteten die Entgegennahme der schon erstellten hinauszuschieben.

In der **Plattstichweberei** hat das Jahr 1913 die erhoffte Besserung für gewöhnliche Nollen, Millefleurs, Bouquets etc. leider nicht gebracht. Absatz fanden die feineren Nollen von 80/4 an aufwärts. Nouveautés in farbigen Sachen, Voile und Crêpe erfreuten sich reger Nachfrage. Eisengarne behaupteten ihren Platz bei etwas gedrückten Preisen. Insertions vernachlässigt, ebenso die glatten Mousselines und Grätli.

Postverkehr mit dem Ausland. Die Briefsendungen nach Rumänien, Bulgarien und der Türkei, die seit Anfang August über Italien-Griechenland an Bestimmung geleitet wurden, werden von nun an wieder, wie früher, über Oesterreich-Ungarn befördert. Dadurch tritt eine wesentliche Verbesserung der Postverbindungen mit den vorgenannten Ländern ein.

Nach den deutschen Besitzungen und Schutzgebieten in Afrika bestehen zurzeit keine Postverbindungen mehr. Briefschaften aller Art nach Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, und Deutsch-Ostafrika können daher bis auf weiteres nicht mehr zur Postbeförderung angenommen werden.

Vom 1. Dezember nächsthin an werden schweizerischerseits etwa einmal wöchentlich geschlossene Briefbeutel an das chinesische Postamt in Shanghai abgefertigt, die auf dem Wege über Neapel-New-York-San Francisco (oder Seattle)-Pacific und mit italienischen und amerikanischen (also neutralen) Schiffen befördert werden. Die bis anhin auf dem Seewege über Aegypten-Singapore an die britischen Postämter in Hongkong und Shanghai beförderten geschlossenen Briefbeutel bleiben bis auf weiteres unverändert fortbestehen.

— **Postpaketverkehr mit Grossbritannien.** Paketsendungen nach Grossbritannien über Basel 17 (Messageries anglo-suisse-Frankreich [Dieppe]) müssen von nun an von zwei Zollinhaltsklärungen mit genauer Wertangabe begleitet sein. Ferner ist jeder Sendung, deren Wert 25 £ (= Fr. 625) übersteigt, ein von einem britischen Konsul beglaubigtes Ursprungszeugnis beizugeben, mit genauer Inhaltsangabe und der Bescheinigung, dass die Ware nicht aus Feindesgebiet stammt. Für Sendungen von geringerem Wert genügt dagegen eine vom Versender unterzeichnete Abschrift der Originalrechnung.

Trafic postal avec l'Etranger. Les objets de la poste aux lettres à destination de la Roumanie, de la Bulgarie et de la Turquie, lesquels ont été dirigés, dès le commencement d'août, par la voie d'Italie-Grece, sont de nouveau acheminés, comme auparavant, via Autriche-Hongrie. Il en résulte une amélioration sensible des correspondances pour les pays prénommés.

Actuellement, il n'existe plus de relations postales pour les possessions et protectorats allemands en Afrique. Les objets de correspondance de toute espèce à destination du Togo, de Cameroun, de l'Afrique allemande orientale et du Sud-Ouest ne peuvent, par suite, plus être acceptés à l'expédition jusqu'à nouvel ordre.

A partir du 1^{er} décembre prochain, il sera fait, environ une fois par semaine, des expéditions d'objets de la poste aux lettres, dans des dépêches closes, de Suisse pour le bureau postal chinois de Shanghai. Leur transmission aura lieu par la voie de Naples-New-York-San Francisco (ou Seattle-Pacific) et par l'intermédiaire de paquebots italiens et américains (c'est-à-dire de paquebots neutres).

Les expéditions en dépêches closes de Suisse pour les bureaux postaux britanniques de Hongkong et de Shanghai, qui suivent actuellement la voie de mer Egypte-Singapore, sont maintenues, jusqu'à nouvel avis, sans modifications.

— **Service de la messagerie avec la Grande-Bretagne.** Les colis pour la Grande-Bretagne, expédiés par la voie de Bâle 17 (Messageries anglo-suisse-France [Dieppe]), doivent désormais être accompagnés de deux déclarations en douane avec indication exacte de la valeur. De plus, il faut joindre à tout envoi dont la valeur dépasse 25 £ (= fr. 625) un certificat d'origine, légalisé par un consul de Grande-Bretagne, indiquant le contenu détaillé et attestant que la marchandise ne provient pas d'un pays ennemi. Pour les envois d'une valeur inférieure, il suffit par contre de joindre une copie de la facture, signée par l'expéditeur.

Karlsruher 3728
Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit.

Bisher beantragte Versicherungen 1800 Millionen Franken. Bisher an Versich. bezahlte Dividenden 125 Millionen Franken. In 1915 trotz dem Kriege gleicher Dividendensatz für die Versicherten wie bisher.

= Eildienst nach England =

sowohl via Rotterdam

für Güter, deren Transit Deutschland gestattet, als auch via **Frankreich**, mit **3 maliger** Verschiffungsgelegenheit per Woche.

Aeusserst günstige Durchraten

Nach

7246 Q (27321)

= Nord-Amerika =

übernehmen wir Güter zur Verschiffung mit den Dampfern der auch von uns vertretenen

Holland-Amerika Linie Rotterdam

unter **Garantie** für **prompte** Verladung.

A. Natural Le Coultre & Cie. A.-G.
BASEL.

Société Suisse d'Alimentation

GENÈVE

MM. les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire**

pour le **mardi, 8 décembre 1914**, à 4 heures de l'après-midi, en l'étude de **M^e A. JEANDIN**, notaire, rue du Port 11, à Genève, avec l'ordre du jour suivant :

1^o Rapport du conseil d'administration sur l'exercice écoulé.
2^o Rapport des commissaires-vérificateurs des comptes.
3^o Délibération et votation sur ces rapports. 4^o Nomination du conseil d'administration. 5^o Nomination de deux commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1914-1915.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition de MM. les actionnaires au siège social, à partir du **25 novembre**.

Pour assister à l'assemblée générale, MM. les actionnaires doivent déposer leurs actions ou leurs certificats de dépôt au siège de la Société, rue Jean-Charles, 14, avant le **3 décembre prochain**.

Genève, le 20 novembre 1914.

(4548 X) (27111)

Le conseil d'administration.

Société anonyme des Hôtels Berthod

Château-d'Oex

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le **lundi, 30 novembre 1914**, à 4 heures du soir, au **Grand Hôtel, à Château-d'Oex**.

ORDRE DU JOUR :

1^o Lecture du rapport du conseil d'administration.
2^o Lecture du rapport des contrôleurs.
3^o Discussion et votation sur les conclusions des ces rapports.
4^o Nominations statutaires.
5^o Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition de MM. les actionnaires, au siège social de la société, à **Château-d'Oex**, dès le **2 novembre 1914**.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées, sur l'indication des numéros des titres, au siège social, du **24 au 28 novembre 1914**.

Château-d'Oex, le 30 novembre 1914.

Le conseil d'administration.

GOTH & Co.
BASEL und ST. GALLEN
Spedition und Befrachtung

England: a) Beschleunigter, zuverlässiger Dienst via Deutschland-Rotterdam: (7196 Q) (2710.)
1. Via London per Batavier Linie täglich } mit neutralen
2. Via Hull zweimal wöchentlich } Dampfern.
b) Via Genua-London und Genua-Liverpool

New-York und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, sowie Kanada:
a) Via Rotterdam per Holland-Amerika-Linie.
b) Via Genua mit neutralen Schmeldampfern.
c) Via Liverpool.

Spanien: Spezialdienste nach Barcelona, Tarragona, Valencia, Alicante.

Uebrig überseeische Länder: Gemäss unserer monatlichen Schiffsliste.

Billigste Uebernahmen und Anskünfte bei
Goth & Co., Basel.

Schweizerisches Ortslexikon

mit Kartenwerk, enthaltend 26.000 Orte
Von **Arthur Jacot**, Postbeamter

Taschenausgabe in Leinen gebunden Fr. 6. 50

Endlich das für jeden Beamten, Kaufmann, Fabrikanten brauchbare schweizerische Ortslexikon. Dieses Buch enthält alles Wissenswerte. Zu beziehen durch die Buchhandlung
6909 Q (25891) **H. Müller, Güterstrasse 136, Basel.**

Ausschreibung von Bauarbeiten

Ueber folgende Bauarbeiten und Lieferungen zum Land- und forstwirtschaftlichen und zum Naturwissenschaftlichen Institut der eidg. Technischen Hochschule in Zürich wird Konkurrenz eröffnet:

1. Schreinerarbeiten; 2. Glaserarbeiten; 3. Glaslieferung hierzu; 4. Malerarbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen sind im Bureau des bauleitenden Architekten, Herrn Prof. Dr. Guhl, Rämistrasse 85, jeweilen nachmittags von 2 bis 5 Uhr aufgelegt, woselbst auch Eingabformulare erhoben werden können.

Uebernahmeofferten sind verschlossen unter der Aufschrift «Angebot für Technische Hochschule» bis und mit **7. Dezember 1914** franko einzureichen der

Direktion der eidg. Bauten.

Bern, den 19. November 1914.

2726 (7436 Y)

Bezirksgericht Kulm

Oeffentliches Inventar

Ausgekündet mit der Aufforderung an die Gläubiger und Schuldner mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, ihre Forderungen und Schulden binnen der Eingabefrist anzumelden, ansonst die in Art. 590 des Zivilgesetzbuches erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. Z. G. B.).

Lüscher, Samuel, Jakobs, Kaufmann, von Holziken, wohnhaft gewesen in Zürich, Paris, Vesoul und St. Remy (Frankreich), bevormundet.

Eingabefrist bis und mit **7. Dezember 1914** in der **Gemeindekanzlei Holziken**. (2734.)

Kulm, den 29. Oktober 1914.

Das Bezirksgericht.

EMPRUNT 4³/₄ %

S. A. de l'Hôtel-Pension „Le Repos“, Chailly s. L.
de fr. 175,000

L'échéance de cet emprunt ayant été prorogée de cinq ans, et le taux de l'intérêt porté à 5 %, MM. les porteurs de délégations du dit emprunt sont priés de faire estampiller leurs titres à la (34500 L) (27221)

Banque Populaire Suisse, Lausanne

Grand-Pont N° 4.

En cas de demande de remboursement, les titres devront être remis non-acquittés et non-signés.

EMPRUNT 4¹/₂ %

HENRY CORNAMUSAZ, LAUSANNE
de fr. 150,000

L'échéance de cet emprunt ayant été prorogée d'une année, et le taux de l'intérêt porté à 5 %, MM. les porteurs de délégations du dit emprunt sont priés de faire estampiller leurs titres à la (34500 L) (27231)

Banque Populaire Suisse, Lausanne

Grand-Pont N° 4.

En cas de demande de remboursement, les titres devront être remis non-acquittés et non-signés.

Besonders empfehlenswerte, weitverbreitete Publikationsorgane der Schweiz

Bern.
Schweiz. Handelsamtsblatt.
Bund.
Anzeiger für die Stadt Bern.
Intelligenzblatt.
Offizielles Schweiz. Kursbuch.
Schweiz. Conducteur.

Basel.
Basler Nachrichten.

Solothurn.
Solothurner Zeitung.

Luzern.
Vaterland.

Chur.
Neue Bündner Zeitung.

Glarus.
Glarner Nachrichten.

Genève.
Journal de Genève.
La Suisse.

Lausanne.
Gazette de Lausanne.
La Revue.
La Petite Revue.

Montreux.
Journal des Etrangers.
Feuille d'avis.

Neuchâtel.
Suisse libérale.

Chaux-de-Fonds.
National Suisse.
Feuille d'Avis.
Fédération Horlogère.

Biel.
Express.
Bieler Tagblatt.
Journal du Jura.
Seeländer Tagblatt.

Burgdorf.
Burgdorfer Tagblatt.
Schweiz. Eisenbahn-Zeitung.

Delémont.
Démocrate.
Der Berner Jura.

Porrentruy.
Jura.
Pays.

St-Imier.
Jura bernois.

Fribourg.
La Liberté.
Indépendant.

Annoncenannahme

Haasenstein & Vogler

Comptable
capable et sérieux, désire trouver situation pour fin mars 1915. (Pourrait être disponible plus tôt, suivant convenance.
Adresser offres sous chiffres **D 5082 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (2729.)